

Hier erzählt eine Mutter die Geschichte ihrer 15-jährigen Tochter, als Frühgeburt auf die Welt gekommen ist, geistig und körperlich behindert. Die Autorin urteilt hart, klagt an, ist verbittert. Jeder Tag ein Tag, der unendlich viel Kraft fordert – ohne eine Chance auf „Ausruhen“, auf Entlastung, auf Entspannen. Roswitha Maier ist erschöpft, scheint resigniert, ohne Lebenswillen. Und dann wieder ist es ein Lachen ihrer Fina, eine Geste oder eine kleine Hilfestellung von Mitmenschen, die ihre Lebensgeister und ihren Mut neu entfachen, für ihr Kind, für ihre Familie einzutreten.

15 Jahre mit einem behinderten Kind, 15 Jahre mit vielen Schmerzen, Ängsten, Leiden. Und doch ist es ein Rückblick voller Liebe. Er rührt nicht nur an unser Innerstes, sondern provoziert eine tiefe Achtung. Er lässt uns vielleicht dankbar sein. Auf jeden Fall macht er uns Mut, unser Leben entschieden in die Hand zu nehmen.

*Michael Zerhusen*